

gen/darnach zerschlagen im Testeingesetzt/ die Teste mit Kohlen wohl bedeckt / und das Gebläse angelassen / und nachdem das Silber zerschmolzen/und anfänget zu treiben/so räumet der Silberbrenner mit dem Rührhacken die Kohlen alle hinweg/ und streichet das Silber rein ab/ legt alsdenn gespalten Erlen Holz darauff/läßt den blaß darunter auffß Silber gehen/und dasselbe rein verblasen / so treibet das Silber nnter den Holze und was noch am Bley vom treiben darbey ist blieben / das zeucht sich in den Test/weil das Silber nun noch auff dem Test gehet / so wird es 1. mahl oder 3. umbgerühret / daß es unten nicht einen Bley sack behalte. Damit nun das Silber nicht zu hoch gebrandt werde/ sondern den rechten gewissen Halt behalte/nehmlich 15. Loth 3. Qventlein / welches gemeiniglich die Brand Silber halten / so stößt er mit dem Rührhacken ein wenig in das Silber/nimt eine Probe raus / schlägts abe und besiehets/obs noch viel Blót habe / und gelb sey / oder schlägts auff einen Amboss ist es geschmeidig/so ist das Silber recht gebrant/wo nicht/so thut er die Probe wieder hinein/und läßt das Silber uff den Test noch länger gehen/biß er die Probe/glat/weiß und geschmeidig befindet. So es nun rein gebrant/wird es abgelescht/auff den Test gehoben/darnach mit einer Messingen Bürsten fein sauber abgekrazet / und glat gehämmert / gewogen/das Gewicht und Zeche darauff gezeichnet/alsdenn in Zehenden gebracht/da der Wardein eine Probe dabaus hauet / und uff die feine Probieret /und leslich in die Münze geliefert.

Weil ich nun so weit kommen / hoffe ich / daß meine Schicht verfahren/und ich mein Tagwerck außgeschlagen habe / zu tage außgefahren werde seyn. Bevor ich aber nach Hause kehre / will ich erst meinen Vaterlande zu ehren mit meinen Schlegelgesellen diesen Wundsch gut Bergmännisch abesingen :

1.

Auff Steiger auff/ Häuer und Knecht/
Scheid und Puch Jungen singt ikund recht/
Ihr Pursche all
singt allzumahl/
mit grossen Schall/
Daß es frölich erklinge.

2 Frey